

<http://www.ir-online.de/regionen/weisswasser/Vom-Ledersack-zum-Kampfjet;art13826,3268577,PRINT>

LAUSITZER RUNDSCHAU

Weißwasser 21. März 2011 12:00:25

Vom Ledersack zum Kampfjet

Kamenz Der erste Passagierflug in Kamenz vor 100 Jahren bietet Anlass für einen Rückblick auf die Fliegerei, die seitdem in der sächsischen Stadt eine wichtige Rolle spielte. Zum Festwochenende am 25. und 26. März, das die Gemeinschaft der Flieger deutscher Streitkräfte mitorganisiert, wird auch der erste Deutsche im All, Siegmund Jähn, erwartet.



Am 27. März 1911 geschah Unerhörtes an der Zschornauer Straße in Kamenz. Ein laut brummendes Motorflugzeug hob auf der nahe gelegenen Wiese ab, an dessen Unterseite ein Ledersack befestigt war. In ihm saßen mehrere Personen, die sich auf diese sicher nicht sehr bequeme Art 800 Meter weit durch die Luft

transportieren ließen - der erste Passagierflug in Kamenz hatte stattgefunden. Am Steuer der Maschine saß Oswald Kahnt, der bereits einen Tag zuvor mit seinem Grade-Eindecker vom Garnisonsplatz abgehoben und den ersten Flug in Kamenz überhaupt absolviert hatte.

Wichtige Lehreinrichtung

Oswald Kahnt ahnte möglicherweise nicht, welche Entwicklung seiner Pioniertat in der Luft folgen sollte. Das unscheinbare Landstädtchen Kamenz, fernab aller wichtigen Verkehrsachsen, sollte sich in der Folgezeit zu einem der wichtigsten Zentren des Flugwesens in ganz Sachsen und später in der DDR entwickeln. Noch sieben Jahre dauerte es, bis an eben jener Stelle, wo der denkwürdige Ledersack-Flug stattgefunden hatte, der Kamenzer Flugplatz eröffnet wurde. Mit der Fliegerschule und der späteren Offiziershochschule „Franz Mehring“ war Kamenz jahrzehntelang Standort der wichtigsten Lehreinrichtung auf diesem Gebiet im östlichen Teil Deutschlands.

Im Jahr 1991 endete deren langjährige Geschichte, nicht jedoch die der Fliegerei in Kamenz. Engagierten Fliegern war es, ebenso wie der Stadt und dem früheren Landkreis Kamenz zu verdanken, dass der Flugplatz erhalten blieb und zumindest eine regionale Bedeutung behielt - und zwar bis zum heutigen Tag. All dies bietet genügend Gründe zum Feiern - und so heißt es dann am 25. und 26. März „100 Jahre Fliegen in Kamenz.“

Maßgeblich an der Vorbereitung des Festwochenendes beteiligt ist die Gemeinschaft der Flieger deutscher Streitkräfte. „In ihr sind Angehörige der NVA ebenso vertreten wie solche der Bundeswehr“, erklärt Oberst a.D. Gerhard Fiß, Mitglied des Vorbereitungskomitees. „Früher standen wir uns feindlich gegenüber, heute haben sich feste Freundschaften über die früheren Schützengräben hinweg entwickelt.“

Die Gründung einer Traditionsgemeinschaft der früheren Offiziershochschule, die sich der „großen“ Gemeinschaft anschließen will, bildet daher am Sonnabend, 26. März, um 12.30 Uhr im Rathaus einen der Festhöhepunkte.

Bereits einen Tag zuvor treffen sich mehr als 100 ehemalige Kamenzer Flugschüler,

unter ihnen der erste Deutsche im Weltall, Siegmund Jähn. „Dabei soll auch ein Buch über die Offiziershochschule, das in jahrelanger Arbeit entstanden ist, vorgestellt werden“, erklärt Mitautor und Herausgeber Oberst a.D. Herbert Bellanger. Zudem wird am 26. März um 10.30 Uhr auf dem Gelände des heutigen Verwaltungszentrums eine Gedenktafel enthüllt, die an den Erstflug von Oswald Kahnt erinnert. Mit einem Empfang beim Oberbürgermeister klingt die Jubiläumsfeier am Abend aus.

„Fly-In“ in Bautzen

Doch auch im weiteren Verlauf des Jahres spielt das Jubiläum noch eine Rolle: So am 21./22. Mai beim „Fly-In“ des Flugsportzentrums Bautzen mit mehr als 100 Maschinen, vom 7. bis 10. Juli, wenn die Teilnehmer des 100. Deutschlandfluges in Kamenz Station machen, und natürlich beim Tag der Sachsen vom 2. bis 4. September.

Von Uwe Menschner

Jüngste Kommentare

Zu diesem Artikel sind noch keine Beiträge vorhanden

Lesen Sie täglich mehr in der [Lausitzer Rundschau](#) oder werden Sie [ePaper-Abonnent](#). Jetzt [hier](#) bestellen ...